## Heufleria Awd., nov. gen. Stictidearum, (Hedwigia 1869 T. 1. fig. 4.)

H. endophyllina receptaculo omnino nullo, paraphysibus simplicibus, filiformibus, apice pyriformi capitatis, coloratis, creberrimis, cupulae vices quasi obtinentibus; ascis clavatis,

8-sporis, sporis oblongis, integris.

H. alpina Awd. H. rotundata vel oblonga, epidermide atrata demum Hysterii instar longitudinaliter fissa obtecta, paraphysibus densissimis hyalinis, capitulis obovato-pyriformibus fuscis, apicem versus sensim obscurioribus, nucleolo pellucido ornatis; ascis clavatis, subsessilibus, quam paraphyses paulo brevioribus, 45 microm. longis, 8 microm. latis; sporis biserialibus oblongis, utrinque rotundatis, pallidis, 7—8 microm. longis, 3 microm. latis.

Wenn ich hiermit abermals eine Heufleria aufstelle, so geschieht es in der Hoffnung, dass sich dieselbe einer günstigeren Aufnahme erfreuen möge, als die unter diesem Namen

bereits publicirten Gattungen.

Die Heufleria Betulae Bail. (herbar. myc. typic. No. 148!, österr.-bot. Zeitschrift 1860 p. 110!) erkannte ich als die allbekannte Arthonia punctiformis Ach.; sie hört demnach

auf, als Pilzgattung zu existiren.

Die Heufleria conica Trevis. (Spighe e Saglie, Fasc. I. p. 19) wurde (1853) auf dem Arthrothelium conicum Eschw. gegründet, und zwar wegen seiner tetrablastischen Sporen. Diese Gattung scheint nirgends Anerkennung gefunden zu haben, im Gegentheil fällt v. Krempelhuber in seiner Geschichte und Literatur der Lichenologie I. S. 240 über die in obigem Schriftchen publicirten 12 neuen Flechtengattungen folgendes Urtheil: "Es erscheinen die meisten theils als verspätet und daher überflüssig, theils als schwach oder irrig begründet und kaum einer dürfte ein dauerhaftes Dasein prophezeit werden können", und in der Anmerkung auf Seite 239 referirt er oben darüber: "Aufstellung von 12 neuen (theils unhaltbaren, theils überflüssigen) Pflanzengattungen." Auch Nylander erwähnt bei der Aufzählung sämmtlicher Flechtenarten im 5. Bande der Mémoires de la société des sc. nat. de Cherbourg in seiner Enumération générale des lichens bei der Gattung Arthrothelium mit keinem Worte, dass Trevisan auf das A. conicum eine eigene Gattung gegründet habe. Auch in dem Prodromus Lichenographiae suecicae (1861) erwähnt Nylander die Heufleria ebenfalls nicht.

Ich halte mich demnach für berechtigt, den bereits zweimal freigewordenen Namen Heufleria auf eine Pilzgattung

zu übertragen.

In Bezug auf die Heufleria alpina bemerkte ich noch, dass dieselbe auf den zarten Blättern der Elyna spicata lebt, und unter der Lupe den Anblick eines kleinen Hysterium (Lophodermium) gewährt. Unter dem Mikroskop erinnern die geknopften Paraphysen lebhaft an manche Lecidella-Arten mit ganz ähnlichen Paraphysen. Hebt man ein ganzes Exemplar unter der Oberhaut ab, ohne es zu zerdrücken, so bilden die zahlreichen allein sichtbaren Paraphysen gleichsam eine cupula und erinnern entfernt an das Näpfchen mancher Eichenfrüchte mit unverwachsenen (freien) Blättchen. Erst durch stärkeres Aufdrücken des Deckgläschens werden die Schläuche sichtbar, welche genau so lang sind, wie der ungefärbte fädliche Theil der Paraphysen.

Auf denselben Blättern, welche die schlauchtragenden normalen Exemplare tragen, erblickt man nach den Blattspitzen hin kleinere, ziemlich dicht gestellte, kuglige schwarze Pünktchen, welche in ihrem Innern zahlreiche, spindelförmige, halbmondartig gekrümmte, beiderseits scharf gespitzte Sporidien tragen, die man wohl als die zur Schlauchform ge-

hörigen Spermogonien ansehen darf.

Beiläufig erlaube ich mir zu erwähnen, dass auf den Blättern der Elyna, sowie einiger alpinen Carices, auch meine Clathrospora alpina (Cl. Elynae Rbh. Hedw. I. p. 116 T. XV. Fig. 3) sich findet, die wohl unzweifelhaft vor allen Sphaeriaceen den Anspruch auf die zierlichste Sporenbildung machen darf.

Auerswald.

## Diagnosen neuer Pilze, von Dr. Sauter.

Hydnum (Merisma) sulfureum Saut. H. caespitosum inciso-palmatum, sulfureum, ramis subconcretis erectis, fastigiatis, ½—1 poll. alt., apicibus obtusis pallidioribus, superne glabrum aculeis brevibus teretibus. Auf trocknem Nadelwaldboden bei Salzburg in 1—2 Zoll langen und ½—1 Zoll breiten, ½—1 Zoll hohem Rasen unter Tannennadeln mit selber und der Erde verwachsen. Am 3. Oct. 1868 entdeckt. Durch die schwefelgelbe Farbe den Boden wie einfallende Sonnenstrahlen schmückend.

Hydnum giganteum Saut. an septentrionale? Fr. H. carnoso—fibrosum, lentum, album, demum pallescens, pileis pluribus scabridis in corpus crassum carnosum coalitis, margine undulatis subcristatis, aculeis confertissimis, longis, aequalibus. Füllt den Mittelspalt eines alten Nussbaumes der Anger (Schweitl) bei Salzburg 2500' in einer Länge von 11/2' und Breite von 1/2' aus. Gesammelt 25. Juni 1868.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 8 1869

Autor(en)/Author(s): Auerswald Bernhard

Artikel/Article: Heufleria Awd., nov. gen. Stictidearum, 38-40